

# Sächsische Zeitung

1909. Nr. 527.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle a. S. Quartale 2.50 RM. durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt sich auf 10 RM. — Drucksatz- und Anzeigenpreise: Halbescheider (Sonntagsblatt), Sächsische Nachrichten, Sächsische Nachrichten, Sächsische Nachrichten.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 123. Einziges Sächsische. Eigentümer: Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Mitgliederpreise: 1. Jahressubskriptionen über den Raum 1. Halle u. den Stadtkreis 20 RM., auswärts 25 RM., Halbescheider über den rechteckigen Teil der Halle 100 RM., Anzeigen-Annahme 1. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditionen.

Mittwoch, 10. November 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Poststraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zschke in Halle a. S.

## Schillers Vermächtnis.

Zum 150. Geburtstag des Genies am 10. November.

Vor vier Jahren einte sich das deutsche Volk zum Gedächtnis an Schillers 100. Todestag. Heute, an seinem 150. Geburtstag, bilden wir wieder zu dem Genies auf. Nicht um einen Hauch ist die Liebe geringer geworden, denn Schillers Vermächtnis gehört zu den unvergänglichen Schätzen unseres Volkes. Es trägt heute so herrlich und gegenwärtig in die Gegenwart und Zukunft hinein wie am ersten Tage.

Eine müßige Frage, die Frage nach dem Wesen und Warum. Er ist uns der Lebensgüte von allen geliebt. Er ist es, weil er der Große ist, der uns Deutschen in einer unabweislichen Zeit wieder die Sinne für den Urnollen der Dinge, für die Harmonie, geklärt hat. Weil er der Große, der mit diesem Harmonie-Ideal eine Blut von unendlicher Schönheit über uns brachte. Weil er der Starke ist, der nicht das Schwächliche, in Schönheit sterben, eines Völkern, der unter der Last des Tages aufwühlenden Menschheit verknüpfte, sondern das Bewingende, in Schönheit leben! Den Menschen und die Menschheit immer in Schönheit und stiller Höhe einberufen zu lassen, sie anzuführen vor dem Schicksal zu behüten: das war das Genieziel der Willkür Schillers, der nie in seinen Schöpfungen, je auch nicht in seinem persönlichen Leben einen Schritt breit davon abgewichen ist.

Jede Dichtung, die kulturell wirken will, muß national sein. Aus seines Vaters Munde oder in die Worte vom „Erie des Vaterlandes“ und die Mahnung „ans Vaterland, ans Vaterland, schick dich an!“ so überzeugend geklungen, als aus dem Munde Schillers. Goethes Werk steht über die Grenzen des Reiches hinaus, weil er mehr ein Dichter im weltumspannenden Sinne des Wortes war als ein nationaler Dichter, der mit beiden Füßen feingewurzelt im Boden seines Volkes steht und sich nicht verpflanzen kann. Schillers Werk ist nicht so universal und wölft nur da am stärksten, wo das deutsche Herz seine Gefühle hegt und die deutsche Sprache ihre Verwandtschaft mit Schillers Gedanken empfindet. Alles ist deutsch an ihm. Wenn er in seinen Dramen strebte, einen Phälos und Albo, einen Wallenstein und Orlano, einen Burlesk und eine Elisabeth zu Charakteren zu prägen, die auf der sinnlichen Höhe objektiven Menschentums stehen, so gelang das, weil sie innerlich dem deutschen Wesen völlig fremd gegenüberstanden und dann auch in ihrer Welt befaßt werden mußten, um die historischen Bedingungen der an für sich stehenden Geschicklichkeit nicht zu führen. Sobald er aber Charaktere zu formen hatte, die einer subjektiven Behandlung teilhaftig werden durften, gab er ihnen ein Heften mit hinreichendem Schwingen der irdischen Idealismus mit auf den Weg. Ein Carlos und Mortimer, ein Melchthal, Tell und Don Ricolomini sind keine Spanier, Engländer oder Schweizer; das sind deutsche Jünglinge und Männer, so treu und draufgängerisch wie die prächtige Figur des Ferdinand von Walter in „Kabale und Liebe“.

Und gar erst, wenn Frauen und Frauenleben ins gedankliche Reich seiner Dichtung treten! Da nimmt Schillers Gedichte den schönsten Klang an, den je ein Dichter für Frauenliebe und Frauentugend fand. Da ruht er nicht nach Noalen, die erst herbeigeflohen wären, sondern läßt mit vollen Händen aus dem Vorne seiner grundtiefen Natur, von der er weiß, daß sie jetzt die tiefste Stilligkeit zu vergehen habe. Luise Miller und Desal Elisabeth Walos und Johanna von Orleans! Beatrice und die drei edelgestimmten Frauen gestalten aus dem Zell! Sie sprechen deutsch und fühlen deutsch. Und wenn wir sie alle nicht hätten und von Schiller nur als einziges bestes Vermächtnis sein „Lied von der Glocke“ besitzen, wäre es unser größter nationaler Reichtum. Denn nichts ist tief wie ein Lied. Jedes Wort in ihm trifft das deutsche Gemütsleben an seiner besten Stelle. Was war die Wirkung aller prächtigsten Redefiguren gegenüber dem unaussprechlichen Segen, den wir empfangen, als uns die Mutter, das erste Mal dieses Lied sagte? Das Nachdenken über das, was wir sollen und nicht sollen, verlor, und hell stieg aus Schillers Worten etwas über uns auf, das uns das Leben niemals wieder nehmen kann, wenn wir es einmal besitzen, und das uns der ungeheuren Weg ist zu allen, was zu stiller Höhe führt: das Gewissen. Kant hat dem deutschen Volke das moralische Gesetz, Schiller hat ihm das moralische Gewissen gegeben. Mit diesem moralischen Gewissen in der Brust haben wir den Eroberer Napoleon von uns abgewinkt, haben wir 1870/71 unsere Siege erkauft und jene Höhe der Kultur und Zivilisation erklimmen, um die uns heute die Völker der Erde beneiden.

Schillers große Wirkung auf das Jahrhundert ist aber nicht nur durch den 25. Jahrestag nur die trübe Zeit des Nationalismus verurteilt und sie konnte damit ihren Keimen Geist nicht deutlicher offenbaren. Gerade eine

Epöche, die den Drang nach der Persönlichkeit in sich spürt, findet an Schiller den sichersten Führer. Er war der Träger einer Weltanschauung, die ihren Ursprung in der Natur selber gefunden hat. Die Gesetzmäßigkeit der Dinge regierte bei ihm die große Weltentwurf. Ohne das Ganze ist bei ihm der Einzelne ein flackerndes Licht, das verloscht, aber nicht leuchtet. Persönlichkeit heißt, sich seinen Standpunkt inmitten des Kosmos zu erringen, und Beziehung der Weltordnung, die uns bindet, zu bleiben und von hier aus zu wirken. Immer auf das Ganze kommt es an, nicht auf das Einzelne. Die große Harmonie ist die Schöpfung des Universums. Wir wissen noch vor zwei Jahrzehnten gerade das Gegenteil. Vieles noch haben wir mit der Zauberformel des persönlichen Individualismus waren für Schillers Ideal nicht reif gewesen. Daß sie es in der Tat nicht waren, haben wir als ihre Zeitgenossen erlebt. Denn in seiner Zeit des 19. Jahrhunderts haben Kultur und Geist unruhiger und wirkungsloser als ihren Thron als damals, da die beiden die Wenden ihrer im Grunde pessimistischen Lebensanschauung auf uns richteten.

Schiller unser Führer! Sein Vermächtnis ist das reine Ideal des Lebens, aus dem uns Deutschen die besten Kräfte erwachen können für alle Zukunft.

## Die Sicherung der Bauforderungen.

Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungsamtes hat am 5. November zu Hannover über die Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen folgende Resolution:

Der geschäftsführende Ausschuss des Deutschen Handwerks- und Gewerbetagungsamtes hat den Entschluß eines Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen als die Erfüllung eines langjährigen Wunsches im Handwerk mit Genugtuung begrüßt. Er ist der Ansicht, daß mit der durch das Gesetz bereitgestellten Mitteln eine wirksame Bekämpfung des Bauverfalls erfolgen kann. Zu diesem Zwecke hält er es aber für unbedingt erforderlich, daß neben dem ersten Abschnitt betr. die allgemeinen Sicherungsmaßnahmen der zweite Abschnitt betr. die dingliche Sicherung der Bauforderungen überall da zur Geltung gebracht wird, wo nach den Erfahrungen der Interessensvertretungen des Handwerks irgendwelche Mängel bestehen. Der geschäftsführende Ausschuss erachtet für ihre Bezirke die erforderlichen Erhebungen vorzunehmen und den Bundesregierungen über den Ausfall dieser Erhebungen zu berichten. Der geschäftsführende Ausschuss spricht die bestimmte Erwartung aus, daß seitens der Bundesregierungen die Inanspruchnahme der Vorschriften überall da erfolgt, wo dies nach dem Urteil der berufenen Interessensvertretungen des Handwerks für notwendig erachtet wird, und dabei zu berücksichtigen, daß in denjenigen Landesstellen, in denen ein Grundbuch noch nicht angelegt oder durchgeführt ist, durch entsprechende Verordnung im gleichen Sinne Fürsorge getroffen wird.

## Deutsches Reich.

Der Entwurf des nächstjährigen Reichsetats wird, wie die „D. R. N.“ hören, dem bisherigen Brauche entsprechend, veröffentlicht werden, sobald der Bundesrat ihn genehmigt hat. Die Veröffentlichung dürfte einige Tage vor dem 30. November, dem Tage des Wiederauftritts des Reichstages, erfolgen.

Keine neue Erbschaftsteuer. Ein Berliner konservativ gerichtetes Blatt forderte dieser Tage die Konserwativen auf, im Reichstage die Initiative zur Wiederherstellung der Erbschaftsteuer zu ergreifen. Hierzu wird offiziell geantwortet: Diese Aufforderung hat scharflich Aussichts, in die Tat umgesetzt zu werden. Zurzeit bedarf es im Reiche einer Verbesserung der Deckungsmittel nicht. Bei strenger Sparpolitik ist es gelungen, in dem Reichshaushaltspläne für 1910 Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht zu bringen. Dabei ist auf Mehreinnahmen aus den im Sommer bewilligten Steuern nur in Höhe von etwa 300 Millionen Mark gerechnet worden. Man wird daher hoffen dürfen, daß bei sparsamer Wirtschaft auch in den nächsten Jahren mit den jetzt vorhandenen Einnahmen das Gleichgewicht im Reichshaushalt sich wird aufrecht erhalten lassen.

Landtagsverfassung in Pfla. Die Generalversammlung des sächsischen Landtags, die kürzlich in Frankfurt abgehalten wurde, beschloß, den Landrat v. Kardorff-Pfla als Kandidaten für die bevorstehende Landtagsverfassung im Kreise Frankenthal-Pfla aufzustellen.

Vom Bund der Landwirte. Wir hatten kürzlich nach Berliner Wählern gemeldet, daß am 14. November eine außerordentliche Generalversammlung des Bundes der Landwirte einberufen worden sei. Wie jetzt die „D. T.“ mitteilt, handelt es sich dabei um eine Generalversamm-

lung, die an dem genannten Tage in Gnesen stattfindend soll.

Arbeiteraufstellung auf dem Gute des Landwirtschaftsministers. Eine sehr empfehlenswerte Art, angeführt der beschriebenen Landwirte Arbeiter angestellt und auch auf dem Gute zu halten, hat der Landwirtschaftsminister v. Arnim auf seinem Gute Gnesen zur Anwendung gebracht. Er hat, wie die „Zit.“ erzählt, mit den Arbeitern einen Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen er ihnen die notwendigen Früchte liefert, während sie sich verpflichten, für die nächsten drei Jahre auf dem Gute zum üblichen Lohne zu arbeiten. Dies kann als Vorteil eines Vertrages gelten, bei dem beide Teile voll auf ihre Rechnung kommen. Wenn der Arbeiter sich die Früchte von dem Unternehmer lassen lassen muß, sohen sie etwa 400 RM., vielleicht etwas darüber, je nach den Verhältnissen; wenn aber der Arbeiter je nebenher in der arbeitslosen Zeit selbst und nur die Bedürfnisse zu besorgen braucht, so betragen sie vielleicht 100—150 RM. Der Arbeiter verdient also dem Lande, wenn er fünf Jahre bei ihm arbeitet, jährlich 20—30 RM. Der Bauer verdient gemeint aber, wenn er Kapital und Zinsen rechnet, etwa 100 RM. Es ist das für den Arbeiter ein erheblicher Gewinn, während er für den Landwirt nicht in Betracht kommt; denn die 20 RM. werden gegen die Gebühren, die er für die Herstellung von Landarbeitern zu zahlen hätte.

Der Vorstand des deutschen Städtebundes am 13. d. M. im Berliner Rathaus zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Steuerrecht der Gemeinden gegenüber dem Reichsfiskus, Zinssteuer (Zollsteuer), Reichssteuerungsreform, Förderung und Ausbau des städtischen Verkehrs, deutscher Städte.

Geheimnis der westfälischen Station. Nach der erfolgten Ankunft des Dampfers „Lucie Boermann“ am 30. Oktober von Duale (Ammern) hat bei dem vorigen Woche der Wegungswachmann aus Nord der beiden Stationen der westfälischen Stationen, des Kreuzers „Sperber“ und des Kanonenbootes „Vanthier“, Kapitänleutnant „Radem“ hier, jetzt beordert, treten mit der „Lucie Boermann“ die sämtlichen bisher auf den beiden Schiffen kommandiert gewesenen Offiziere und Mannschaften die Heimreise an, im Samstag am 1. Dezember zu erziehen.

Zernburg in England. Die Handelskammer in Zernburg gab am Montag abend zu Ehren des Staatssekretärs Zernburg ein Festmahl, bei dem der Vorsitzende, Sir Alfred Jones, die Hoffnung ausdrückte, daß der vorerwähnte Zernburg ein Ende bereite werde, sowohl in Großbritannien wie in Deutschland. Der Bekannte, daß beide Länder in Krieg geraten könnten, sei vollkommen überflüssig. Staatssekretär Zernburg erwiderte, er sei froh, die Versicherung geben zu können, daß die Deutschen von den besten Gefühlen gegen das englische Volk besetzt seien. Die Verbindung von zwei Institutionen, wie der Zernburger Handelskammer und der Schule für tropische Medizin, sei eine Vereinigung, durch die das Kolonialwesen weitgehendes Erfolg haben werde. Zernburg habe versagt, Schicksal zu helfen mit dem Beispiel, das England der übrigen Welt gegeben habe. Der Staatssekretär wies darauf hin, was Hamburg in dieser Beziehung getan habe. Bezüglich des Baumwollens erklärte Zernburg, es liege kein Grund vor, warum die britischen und deutschen Kolonien nicht hundertmal mehr Baumwolle liefern könnten, wenn ihre arbeitsfähigen Arbeiter und genügend Land hätten.

Dieuropamächte und China. Auf eineinhalbige im engl. Oberhause, ob England die deutschen Forderungen auf eine Ausnahmestellung bezüglich des Bergbaues und der Bahnanlagen in Szechuan anerkenne, ob das russisch-englische Übereinkommen von 1890 über den Eisenbahnbau in China aufgehoben sei und ob die englischen Unternehmern nördlich der Großen Mauer gleiche Rechte hinsichtlich der Eisenbahnen, Kanälen, Eisenwerke, Eisenminister, Deutschland habe keine derartige Forderung erhalten. Die Beteiligung Russlands an den Eisenbahnanlagen überprüfte nicht dem Votum von 1890, und die Teilnahme Englands an Eisenbahnanlagen nördlich der Großen Mauer werde keinen Anlaß zu einem russischen Protest geben. Alle neuen Straßen in China würden unter der Kontrolle der sinesischen Regierung stehen.

Sozialdemokratische Siege. Die Stadtverordneten-Ergebniswahlen dritter Abteilung in Gönneberg ergaben den Sieg von sieben Sozialdemokraten. In einem Bezirke findet Schicksal statt.

## Ausland.

Frankreich. In der Kammerrechnung nahm die Kammer mit 379 gegen 142 Stimmen den Artikel an, wonach die Kammer auf Grund der Votenwahl zu wählen ist. Die Kammer wurde mit 281 gegen 285 Stimmen der Artikel, durch den für die Wahlen des Abgeordnetenwahlbezirks festgelegt wird, angenommen. Das Ergebnis der Abstimmung wurde auf der äußersten Linken, auf der Rechten und im Zentrum mit anhaltendem Beifall begrüßt. Hierauf stellte Ministerpräsident Briand die Vertrauensfrage, in der er sich gegen die Mehrheit der Abgeordneten aussprach. Die Kammer lehnte darauf den Artikel mit 291 gegen 225 Stimmen ab.

„Bettl Pariser“ meldet aus Laon, daß die in der Artillerie eingepfercht Soldaten des 45. Infanterie-Regiments auszubuchen verweigerten. Als sie für ihre Oberst geführt wurden, jagten sie die Internationale. Sie werden vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Spanien und Portugal. Bei einem Dinner von 110 Gedecken, das König Alfonso in Madrid dem König von Portugal zu Ehren gab, tauschten die Monarchen herliche Freundschaftsprüche auf die Freundschaft zwischen Spanien und Portugal und das Gedeihen beider Länder aus.

**Marokko.** Die militärischen Operationen werden nach einem Telegramm aus Mekka als beendet angesehen. Die Abgeordneten Mula Fohid haben den Beni Sifar von neuem die Aufforderung gegeben lassen, die Besiegungen der Spanier zu respektieren.

**Kreta.** Authentischen Informationen zufolge haben Italien, Frankreich und Russland beschlossen, den Status quo auf Kreta so lange beizubehalten, als besondere Ereignisse nicht vorfallen. Die Mächte sollen auch entschlossen sein, die aus einer etwaigen Besichtigung der griechischen Kammer durch freizügige Delegierte entstehenden Verhandlungen hinzuzufassen.

**Kanada.** Der Ministerrat beschloß, in dieser Session eine Marinevorlage, die den Bau dreier Kreuzer zweiter Klasse sowie von vier Torpedobootzerstörern vorsieht, einzubringen.

**Opiumkonferenz.** Nach einer Meldung des „New-York Herald“ aus Peking kann es als sicher gelten, daß China dem Vorschlage der Vereinigten Staaten zustimmt, die zweite Opiumkonferenz im Haag abzuhalten und die Delegierten zu ermächtigen, über einen internationalen Vertrag zur Unterdrückung des Opiumhandels zu verhandeln.

### In der Schillerwoche.

**Meinem Schiller zum 10. November 1909.**

Es schwebt immer der Glocken schellalote  
zu dem Verfallenen der Erde Grund.  
O wüßte er, wie am Gedanktag  
In allen Tagen tagt ein Schillerband,  
Wie Danesfeshymen in den vollsten Chören  
Aufsteigen, ihn, den Geistesheld zu ehren.  
Sind andershalb Jahrhundert auch verstrichen,  
Bleibt, was er schuf, der Nachwelt doch ein Brennen  
Mit reinstem Kern, gesund und frisch und klar.  
Wie herrlich ist's zu schöpfen, sich zu laben,  
Erhabener, an Deines Geistes Gaben!

Du brachtest Alles, nicht den leichten Schimmer,  
Der laßt wie Spreu wehen im Sturm der Zeit,  
Dramm lebst, Unsterblicher! Du fort für immer!  
Ein neuer Dichtersinn wird dir jetzt gewährt,  
Und dich und Arm noch! auf Begeisterungsflammen  
Zum Rahmentage frischen Lorbeer bringen.

Was haben wohl für diese Weisheitsunden  
Herrlich's zu Ehren ihren Ort gebracht,  
Um immer wieder neu zu befehlen  
Dem Dichter, wert um Lohn zur Kinderzeit.  
Sich leib, sein Leib erwecken alle Triebe,  
Im Jugendrang erblüht die Schillerleibe.

Und heut', das allerwärts durch herrlich Kaufmen  
Der Name Schiller wie ein Echo zieht  
Und Greis und Kind dem Lieblingsdichter lauschen  
Und durch die Kanne ihm der Glorie Riech,  
Nacht man sich seinem alten Bilde nieder  
Und legt mit Ehrfurcht Dankesblüten nieder.

Dem Ideal, das in des Lebens Wirren  
Groß und erhaben allezeit voranschwebt,  
Dem Schaffensgeist, der nie sich ließ beirren  
Und stets die Wahrheit hehnschalt erstrebt,  
Dem deutschen Geiste, dem sich und den durchdrungen  
Sich's teure Vaterland, das er befrugnet.

Ich will auf's neu die Denkmäler umranken  
Die deutsche Frau mit frischem Geisr Grün  
Und sich erheben an seinen Lichtgedanken,  
Bis einft des Lebens Feuer sanft verglüht.  
Die Frauenleibe, die er oft umwoben,  
Sie senket Gränge dem Verfallenen dotten.

M. G.

**ok. Die Heimstätte von Schillers „Globe“.** Ube Schiller sein wunderbares Kind von der Erde löste, behaupte er mit seiner Braut Charlotte Engelshoff und ihrer Schwester, Frau von Wolzogen, oft die Wohlgelegenheit in Rudolstadt, um dort die Zehnheit des Wollensgeistes genau kennen zu lernen. Zur Erinnerung an die Stunden, die der Dichter in dem stillhohen Hause zugebracht hat, ist an ihm eine Tafel angebracht, die folgenden Vers trägt:

### Schillers Popularität.

Von Dr. Rudolf Strauß (Stuttgart).

Nicht das Urteil der Mittelebenen, das zu viel von Zufälligkeiten und Neugierigkeiten beeinflusst wird, vielmehr das unbefangene der nachgeborenen Geschlechter bestimmt endgültig die Bedeutung von Geistesgrößen. Die deutsche Nachwelt hat Schiller unmittelbar nach seinem Tode auf den Schild erhoben, und das Volk ist seinem erdernen Werk bis auf den heutigen Tag treu geblieben, fast unerschrocken vor den Wandlungen, die sein Ansehen bei einzelnen Gruppen jogenannter Weltbürger durchdrachte. Unmittelbar nach dem Wollensgeistes, in denen der Dichter als einer der geistigen Bausteiner den höchsten Keeren vorangehen war, ist auch die Romantiker seinem literarischen Ruhme tiefe Würden. Zwar stellte ihm das emporkommende Bürgertum rasch wieder in alle Ehren ein. Aber es konnte doch nicht verhindern, daß unter einem Teil der Gelehrten und Künstler die Schillerverehrung fortwüchere. Gerade unter den Dramatikern stellten sich die eigenwichtigen besonders feindlich zu ihm: Friedrich Heibel und mehr noch Otto Ludwig, der nach einer Zeit den Tagen der Romantiker beliebten Methode Hofeatspeare gegen Schiller ausspielte. Wieviel zu ihrem daß das Gefühl mitgerührt hat, durch seine unantastliche Geltung in ihrem hohen Streben beengt und unterdrückt zu werden, soll dahingelassen bleiben. Noch einmal verdrängte sich dann die Feindschaft der einzelnen zu einem allgemeinen Tiefstand in der wissenschaftlichen Wertung: das war in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, da der Materialismus in Deutschland den Ton angab. Aber auch diese Krisis wurde über Ermanen rasch überwinden. Gerade jetzt blühte die Schillerforschung üppiger als je auf, die Martrise der Gelehrten versummen, und selbst die Naturalisten schloßen ihren Frieden mit dem Dichter von „Rabale und Liebe“. Und wenn nicht alle Zeichen trügen, so darf man an die Dauer dieser Schiller-Renaissance und an ihre Unabängigkeit von Feststimmung und Jubiläumswahn glauben.

Aber, wie gelang, der literarisch-ästhetische Streit um Schiller? Wer konnte der Liebe des deutschen Volkes zu ihm keine Abbruch tun. Er war und blieb der Hero des Bürgertums, das sich nicht bloß an seinen Dichtungen erbaute, sondern auch die Lebensumstände des Kampfers, Dulders und Siegers als etwas ihm Wesensverwandtes

„Steh, Schiller, still, denn hier entpand,  
Doch keine zweite möglich ward,  
Gebaut von Schillers Weisheitshand,  
Die größte Höhenform der Erde.“

**ok. Die Schiller begraben wurde.** In der letzten Abendstunde des 9. Mai 1809, auf der Höhe von Ebneth, im 44. Jahre seines Lebens, verstarb Friedrich von Schiller, nur umgeben von den Seinen. Es war bestimmt worden, den großen Dichter am Sonntag, den 12. Mai, zu bestatten, und die trauernde Familie hatte die Beerdigung dem Oberförsterrat Wüthler übertragen. Nach gewohntem Brauch sollte der Sarg von Danneberg getragen werden. Da der Sarg zu schwer in Bewegung übergeben wurde, er schon in der Nacht vorher zu Grabe gebracht. Um Anruehung des nachmaligen Bremer Bürgermeisters Schwabe fanden sich schnell zwanzig junge Weisler, Künstler und Beamte als Träger. Still und ernst begab sich nach Wittenberg der kleine Zug von Schwabes Wohnung aus nach Schillers Gasse. Die Leichtrage des Wund, nur zusehends verunreinigt durch langsam dahinziehende Wolken, kein Wind war vor dem Hause und in den Straßen, tiefe lautlose Stille herrschte in der stillen Stadt. Feierlich ging der Zug dann durch die Eplanade über den Markt nach dem alten Kirchhof vor der St. Jakobskirche. Gleich rechts am Eingang vor der Tür des sogenannten Kaffeehauses leiteten die Träger die Bahre mit dem Sarge des Dichters, und es gienet wurde nun der Sarg in die finstere Gasse hinausgeführt. Sein Trauerzug, kein Wort unterbrach die Stille der Wittenberg. Drei Zauer folgte der Sarg. Seit 1827 aber ruhen die Gebeine des Dichters in der Weimarer Friedhofgrube. So einfach und arm, wie auch aller des Lebens in einer dürftigen Bekleidung das Licht der Welt erhellte, so einfach und hell war der Akt wieder die Welt. Aber am Sonntag, den 12. Mai, wurde in der Kirche, die ihn eben erst aufgenommen, eine große Feier zu seinen Ehren veranstaltet, zu der ganz Weimar herbeigeeilt war. Nachdem die herzogliche Kapelle Wolzogen's Requiem ausgeführt hatte, hielt der Generalsuperintendent Bögel eine ergreifende Gedächtnisrede.

### Vermischtes.

**ok. Der Martinsstag.** Nicht der 10. November, wie meztwürgerweise vielfach angenommen wird, sondern der elfte ist der heiligen Martin von Tours gedenktage. Der elfte oder zwölfte ist dem Abenden des heiligen Martin I. gedenkt. Luther bedankt seinen Vornamen den 11. November, an welchem Tage er getauft wurde. Die an die Person des heiligen Martin, des früheren Kriegsmannes und späteren Bischofs sich knüpfenden Sagen sind bekannt. In Frankreich erobert man ihn zum Schutzpatron des Weines und Kottengrüder und seine heilige Namens an ebenenstellen. Jetzt ist er in dem in hebräischer Zeit dem Festtag zu Ehren ein Fest gefeiert worden. Dabei wurden die Armen mit Brot und Wein, wie es die Jahreszeit mit sich brachte, beschenkt. Von Frankreich kam der Festtag nach Deutschland und wurde hier besonders von der Jugend gefeiert. Am Schumannsplatz gingen die Kinder am Martinsabend vor die Häuser und sangen:

„Macht, macht den ganz Man,  
Der es wohl vergelten fan,  
Appel und de Weeren  
Nöte (Nüsse) ganz wohl mehren.  
Gaut Frau geht zu halt!  
Set us nich too lange stahn  
Wir möten noch nach Küllen gahn.“ — ufm.  
Bekommen sie dann etwas, so bedanken sie sich durch gute Wünsche:

„Appel und dem Nöhme,  
Iups Nöhme und Nöhme Sohne.  
Vereert in Paris,  
Iups Zug eine junge Zödter.“ — — —  
Vieh man die heffende Schaar aber zu lange wartet oder gab ihr gar nichts, dann rüchete sie sich durch „Spottworte an der „Junger“ oder Frau im Hause:

„Nischen in den Lätzchen  
Die Junger hat een schwarze Schuuten.  
Die Junger kann gut nausen.“  
Heute ist von diesen alten Volksbräuden nichts übrig geblieben.

**W. Gefährliche Säuglingserei?** Man meldet aus Paris: Auf dem Besuche des Königs von König Manuel vor Portugal eintreffend ist, um König zu begleiten, wurde ein gewisser Herr verhaftet, der mit dem Kaiserliche Erpreßung eintrug. Der Beschaffte ist ein vielfach vorbestrafter Mensch, der bereits sechsmal aus dem Bagno entflohen.

**W. Eisenbahnunfall.** Man meldet aus West, 9. November: Auf der Station Wölsa stieß der Wien-Pester Personenzug mit

einem Güterzuge zusammen. Sieben Personen sind mehr oder weniger schwer verletzt worden.

**W. Die Spanienaffäre in Nancy.** Wie aus Nancy gemeldet wird, ist der Artillerieoffizier A., von dem der Artillerie in Paris wegen Spionageverdachts beschuldigt steller Maréchal die bei ihm beschlagnahmten militärischen Dokumente erhalten haben will. Man glaubt, daß Maréchal irgend einen beliebigen Namen genannt hat.

**W. Aus Sibien wird gemeldet:** Wie aus New-Gastie gemeldet wird, floß der Handel. Die ausländischen Reuepte haben einen Ausbruch eingeleitet, um die Gründe des Streits zu formulieren. Die Verhandlungen, die sonst täglich vertrieben, liegen still. Die Verhandlungen dauern 30 000 Spannd Sterling in Sibien, die die Streitenden schulden, zurück, und es ist zweifelhaft, ob die Verhandlung erfolgen wird. Die Schwierigkeit liegt der Arbeiter in ihrer finanziellen Lage.

**Die Luftschiffahrt Stadt der Welt.** Aus London wird der „Ant“ geschrieben: Nach alten Berichten, die hier einfließen, muß das Schiff, welches angeblich in Köln gesteuert wird, ein wahrhaftiger Erfolg sein. Dennoch ist aber Köln mit seinen vier großen Schiffen ungenügend nicht die luftschiffahrt Stadt der Welt sondern wird darin nach amerikanischen Luftschiffahrt mit von einem Londoner, Stodter, Unterworfen das die Luftschiffahrt einigermassen wichtiger Arbeit. Die Arbeiter sind dort sehr herliche Arbeit zu haben sein, den Stin erhebt durch seine Arbeit und durch den Gegenhalt der zwischen diesen Luftschiffahrt alle Persönlichkeit und den Zusagen der neuesten Erzeugnisse des Fortschrittsgeistes, und zweitens durch den nicht unerheblichen Gewinn, das die Luftschiffahrt die Köln erhebt, sich auch tatsächlich liegen und sehr gut liegen. Die Luftschiffahrt von Köln amerikanische Luftschiffahrt zugeordnet werden kann, liegt noch nicht fest. Jetzt steht allein die Frage, daß dort angeblich 16 Luftschiffe fertig sein, teils hergestellt werden. Jeder der jungen amerikanischen Kräfte legt seinen Stin daran, zuerst mit „Jehem“ System in die Höhe zu gehen, um dann zu sinken. Es werden aber auch anderen harten, hartnäckigen und unharren Luftschiffahrt gearbeitet, die den jungen Herren hohe Prämien für die Fertigstellung der Luftschiffahrt ausgegeben wurden. Vor einigen Tagen glaubte der junge Goud ein großer Triumph zu erleben, der aber mit einer Niederlage und einer ergreifenden Schandenrede seiner Anwesenheit. Der junge Goud hatte nämlich im Klub gemeldet, daß sein Luftschiff am 1. März als erstes fertig sein würde, jedoch gab er auch in späteren 3 Tagen würde aufweisen können. Keiner glaubte daran. Da aber die Welt in den Westen unter Ausmaß der Öffentlichkeit vor sich geht, so konnte man es nicht wissen und fürchte, daß er Recht behalten könne. Der junge Goud wurde nämlich am 1. März in der Luftschiffahrt der Stadt der Welt als die Luftschiffahrt gebracht und der Luftschiffahrt begann. Alle Wärdinnen waren festsitzend angebracht und sahen sich sehr an. Es war aber alles Täuschung. Das Luftschiff wollte nicht aufsteigen. Man mühte sich, aber kein Glück und kein Wille half. Die Luftschiffahrt sollte sich gemächlich auf der Erde und würde sich nicht von dem Boden erheben. Die Luftschiffahrt kam frampfhaft arbeitete, um den Fehler zu entdecken, kam plötzlich ungenügender Fließgeschwindigkeit, da einer der Konstruktoren die herbeibringen lassen, um das Luftschiff an diesen in die Luft zu ziehen. Goud brauchte also für den Spott nicht zu sorgen. Er hatte seine Wette verloren und schloß, erft denn wieder auf der Erde zu landen, wenn er mit seinem Luftschiff dort hin absteigen würde. Seine Freunde lagen, daß dies erst im Jahr 1920 stattfinden würde, und daß er sich also bis dahin werde gebulden müssen. Wir wollen hoffen, daß dieser Zeitraum etwas zu weit gegriffen ist. Trotzdem aber der Stodter den Raum, die luftschiffahrt Stadt der Welt zu sein. Der junge Goud hat die Luftschiffahrt der Stadt der Welt am Montag legt der Gerichtsbarkeit D. Courtois's Stuhl aus, er geht, daß die Angeklagte Schläge erhalten haben konnte, jener erklärte er, daß sie heute noch an den Folgen des Ueberfalls leidet, und sagt, daß das Verbrechen nur von mehreren Tätern begangen worden sein könnte. Nach ihm wird ein gewisser Schaderndiger verurteilt, der angeklagt, daß er in den Eingängen der Luftschiffahrt die Luftschiffahrt von Ort haben konnte. Der Gerichtsbarkeit D. Walldag legt aus, daß er an dem ihm übergebenen Wirtshaus keine Spur von Spindel zu entdecken vermochte; er betont, daß der betrieblende Anbel nichts in einem menschlichen Wunde gefast haben konnte. Aber er bemerkt dazu, daß er nur von dem Wirtshaus herden kann, der ihm von dem Wirtshaus übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer mehrere Wettepöten herumlag. Er sagt weiter aus, daß der Vater sich aus seinem Bett erhob, wahrscheinlich, als er die Luftschiffahrt übergeben wurde, und erwidert auf die ihm vorgelegte Frage, er unterste nur, was man ihm gebe, ohne sich in die Verantwortung zu begeben. Schließlich erklärt aus er, daß in dem Zimmer



# „La Salute“

Medizinal-Oliven-Öel Dr. med. P. Agnesi  
Portomaurizio bei San Remo (Riviera),

nach einem besonderen Verfahren hergestelltes **reines Oliven-Öel**, zu verwenden wie Lebertran und Emulsion, besonders geeignet für Kinder.

Originalflasche Mk. 3.—. Apotheken und Drogerien Engrospreise.

## Speise-Oliven-Öel

P. Agnesi, Portomaurizio, (4876)  
— garantiert rein. —

1/4 Ltr.-Flasche Mk. 3.20	Flasche retour —.20
1/2 „ „ „ 1.75	„ „ „ —.20
3/4 „ „ „ 1.—	„ „ „ —.15
1/8 „ „ „ —.60	„ „ „ —.10

## Ernst Ochse, Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 95. Fernruf 371.  
Engros-Verkauf für Halle und Umgebung.

# Martinhörnchen

In vorzüglicher Qualität  
empfehl!

## Konditorei C. Zorn,

Leipzigerstrasse 5.      Telefon 2254.

Bestellen Sie für morgen Ihre

# Martinhörnchen

mit Marzipan oder feinsten Fruchtfüllung  
in

## Konditorei Wilhelm,

Leipzigerstr. 59, am Riebeckplatz.  
Sie erhalten an Güte und Geschmack das Beste.  
Modernster elektr. Betrieb.      Telefon 588.

## Futtdgeßtierre,

nur eigene solide Fabrikate, laufen Sie am billigsten bei

H. Langrock Nachf.,  
Poststraße 9/10.

Für Ausführung von  
**Gartenanlagen**  
und Lieferung aller Baumgüter,  
arbeitsf. Rosen, Stauden usw.  
empfehl. sich.      7127  
Herm. Stein, Fernruf 2694.

## Biese-Pianino,

gut erhalten, nur Mk. 300.—.  
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

# Gesellschafts-Reisen




### Nach dem Orient

Ägypten-Palästina-Sinai.  
Unsere beliebten Elanzen-Öden, Oasen, Schluchten und den Orient — Befehl von Reize, Nil, Jerusalem, Götter Land, Damaskus, Bagdad, Mekka, Sues — nehmen am 19. Januar 1910 ihren Anfang.  
Reiseleiter geben ab: am 1. Februar, 3. März und 3. April.  
Preis von Mk. 180.— an.

Besonder werden noch folgende Gesellschaftsreisen beantragt:  
Nach Indien, Ägypten und Zambis, Spanien, Bosnien, nach Palästina und der Balkanhalbinsel, zur Welterschöpfung in Schottland, nach Paris und Brüssel, zu den Eisenbahnen, nach London, nach England, Schottland und Island, nach Skandinavien, um die Erde, nach Japan, nach der Schweiz, nach Tirol und dem Südpolgebiet.  
In den meisten ist Reise, Verpflegung, Führung, Frachtgebühren eingeschlossen.  
Über die sämtlichen Reisen ist alles Nähere aus dem „Allgemeinen Programm für 1910“ erhältlich, das auf Wunsch gratis und franco zugesandt wird.

### Nach Indien, China und Japan

Befehl von Reize, Indien, Ceylon, Bangkok, Shanghai, Peking, Yokohama, Sues, Tokio usw.  
Abfahrt mit Ostindischer Expedition, Abfahrt 16. Januar 1910.  
Preis für die ganze Tour Mk. 2000.—  
Preis für Indien und Ceylon allein Mk. 400.—

**Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,**  
Unter den Linden 8, Berlin W., Unter den Linden 8.  
Vertreter in Halle a. S.: Georg Schultz, Bernburgerstraße 32 I.

# LIEBIG'S Fleisch-Extract

ist reine eingedickte natürliche Fleischbrühe; wie diese regt LIEBIG'S Fleisch-Extract als Zusatz zu den verschiedensten Speisen den Appetit an und fördert die Verdauung, daher unentbehrlich für Gesunde und Kranke.

# Etablissement Wintergarten,

Inh. Paul Zschejge,  
3 Minuten vom Hauptbahnhof,  
finden täglich von 4-7 Uhr und 8-12 Uhr

## Künstler-Konzerte

statt, ausgeführt von nur erstklassigen Künstlern.  
Angenehmer Aufenthalt. — Guter Familienverkehr.

Kaisersäle:

Dienstag, den 16. Nov., abends 8 Uhr

## II. Philharmonisches Konzert.

Leitung: Hans Winderstein.  
Solist: **Alberto Jonás** (Klavier).  
Brahms: I. Symphonie C-moll. Grieg: Klavierkonzert. Scheinpfung; Ouy: zu einem Shakespeareschen Lustspiel. Klavierstücke: Chopin: Ballade As. Saint-Saëns: Caprice. Liszt: 6. Rhapsodie.  
Konzertflügel **Bechstein**. Vertreter: **Reinhold Koch**.  
Nachabonnements auf 5 Konzerte Mk. 10,50, 8.— u. 5,25.  
Einzelkarten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 in der Hofmusikalienhdlg.  
**Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.**

---

Saal der Loge zu den 3 Deggen, Paradeplatz.

Mittwoch, den 10. November, abends 8 Uhr

Liederabend von

## Elena Gerhardt.

Am Klavier: **Prof. Arthur Nikisch**.  
Gesänge von P. Tschakowsky, Joh. Brahms u. Hugo Wolf.  
Konzertflügel „Blüthner“ aus dem Magazin von B. Böhl.  
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstrasse 38. Fernspr. 2338.**

Saal der Loge „Zu den 3 Deggen“, Paradeplatz 4.

Donnerstag, den 18. November, abends 8 Uhr

## Fest-Konzert Bruno Heydrich

(Kompositionsabend von Bruno Heydrich)  
— nahezu 100 Mitwirkende —  
zum 10-jährigen Bestehen des I. Haleschen, staatl. genehm. Konservatoriums.      4864  
Karten 3,10, 2,10 u. 1,05 M. sind in der Hofmus.-Handlung **Heinrich Hothan, f. Schül. u. Angeh. d. Konservatoriums b. Sekretär zu haben.**

---

Kaisersäle: Dienstag, den 9. November 8 Uhr

## Zweiter Chopin-Abend

### Raoul von Koczalski.

Karten à Mk. 4,10, 3,10, 2,10 und 1,05.  
Programmbücher à 60 Pf. bei **H. Hothan.**

# Martinhörnchen

in vorzüglicher Qualität und allen Preislagen empfehl

## Paul Blossfeld, Bäckerei u. Konditorei,

Rannischestraße 9 (Ecke Brauhausstraße).

Zentralheizung. — Elektr. Licht.

Gr. Steinstr. 7.      Fernsprecher 477.

# Martinhörnchen

mit feinsten Füllung empfehl

## Konditorei von Hermann Pfautsch.



Die Würfel sind gefallen!

d. h. es ist entschieden, daß die OXO BOUILLON-WÜRFELE der Comp. LIEBIG es Ihnen ermöglichen, für 5 Pfennig eine große Tasse Rindfleischbrühe durch einfachen Aufguss heißen Wassers herzustellen.

# Parkbad

Halle a. S., Dorotheenstr. 17.

# Die feinsten Martinshörnchen

mit Marzipanfüllung von 10 Pfg. bis 3 Mk. nur bei

## Johannes David, Geißstraße 1.

Fernspr. 127.

**Gedenktage.**  
10. November.

- 1483. Luther geboren.
- 1856. Vertrag zu Labiau. Der Große Kurfürst wird Oberkürfürst von Preußen.
- 1728. Der englische Diplomat Oliver Goldsmith geboren.
- 1750. Schiller geboren.
- 1807. Der Politiker Robert Blum geboren.
- 1870. Der ehemalige Politiker und spätere erste Präsident des Reichsgerichts Eduard von Simion geboren.
- 1810. Aufhebung der Erbuntertänigkeit der Bauern in Preußen.
- 1866. Der Regent von Preußen J. L. Erbprinz Heinrich XXVII. geboren.

**Tagespruch:**

Zur drei Tugenden gibst; o waren sie immer vereinigt;  
Immer die Güte auch gibt, immer die Größe auch gut.  
Schiller.

**Halle'sche Nachrichten.**

Halle a. S., den 9. November.

Die Ausweiskarten für die Stadtratswahlen aufbewahren! Die vom Magistrat versandten Ausweiskarten für die Stadtratswahlen müssen für den Fall einer Stillschaltung aufbewahrt werden, da der Magistrat neue Karten nicht verleiht.

**Tuberkulose-Wandermuseum.**

Wie bereits berichtet, wird Anfang Dezember das Tuberkulose-Wandermuseum, auf dessen Besuch die Höheren und niederen Unterrichtsanstalten durch besondere Verfügung des Herrn Oberpräsidenten ausdrücklich hingewiesen worden sind, auf eine 14 Tage in unserer Stadt zur völligen öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden. Um die Besichtigung lehrreich und insbesondere auch für die Lehrer und Lehrerinnen unserer Schulen interessant zu gestalten, wird heute (Mittwoch, den 9. d. M.), nachmittags 5 Uhr in der Aula der Mittelschule, Klosterstraße ein Vortrag des Herrn Stadtarztes Prof. Dr. Drigalski über Tuberkulosebekämpfung gehalten werden; ferner sollen Merklblätter über die in Halle hierfür bestehenden Einrichtungen zur Verteilung in den Schulen ausgeben werden, um so in weite Kreise der ganzen Bevölkerung die erforderliche Aufklärung zu verbreiten. Diese vom hiesigen Zweigverein zur Bekämpfung der Schwindkrüch herausgegebenen Merklblätter enthalten Nachrichten über Zweck und bisherige Tätigkeit des genannten Vereins, der sich die Aufklärung der Bevölkerung über Wesen der Tuberkulose und ihre Bekämpfung durch Lungenschäden, Räucher, Zierentfalten und desgleichen, Wohnungshygiene, Desinfektion, Gehunterstützungen, ärztlichen Rat und Beistand usw. zum Ziele gesetzt hat. Es ist beabsichtigt, diese Merklblätter in den vier obersten Klassen jeder Anstalt — im Gymnasium usw. bis zur Quarta — jedem Schüler und jeder Schülerin auszuhandigen. Außerdem wird den Mitgliedern der Lehrkörper ein kurzer, etwa für den nachgelassenen Unterricht verwendbarer Aufsatz über das Wesen der Tuberkulose zur Verfügung gestellt werden.

**Ärztliche Elternsprechstunden.** Die diesjährige Sprechstunde für Eltern von Volksschülern beginnt am Freitag, den 3. Dezember und findet von da ab bis zum Schluss der Schuljahres jeden Freitag nachmittags von 3-6 Uhr im Sprechzimmer des Schulrates Herrn Dr. Peters, Schmeerstraße 11, statt. Diese Sprechstunden sollen

hauptsächlich dazu dienen, den Eltern der Konfirmanten Rat und Hilfe für die Berufswahl ihrer Kinder zu geben, sowie schädliche, im nächsten Jahre hauptsächlich zu beobachtende Kinder auf Zurückstellung vom Schulbesuch zu weisen.

**Edenbesprechungen.** Wie der „Staatsanzeiger“ amtlich bestätigt, wurde dem Wahlprüfungsamt a. D. Friedrich Desterreich zu Halle a. S. und dem Ehrenabteilungsleiter a. D. Karl Wulstet zu Halle a. S., der Königlich Preussische 4. Kl., sowie dem pensionierten Oberabteilungsleiter Karl Träger zu Halle a. S.

**Wieder ein Mord und Selbstmord.** Unerwartet ist unsere Stadt der Schaulap eines Mordes und eines Selbstmordes geworden. In einem hiesigen Hotel wurde heute vormittag ein Raub erschossen aufgehoben, das gestern, Montag, abend dort eingetroffen war. Das Paar hieß sich als Herr und Frau Schöne. Rentner Rieger ist noch mitzuteilen, daß dessen Leiche heute gefunden worden ist. Die 35jährige Ehefrau des von dem 45-jährigen Otto Kaempff — der aber nicht, wie uns von ausländischer Seite bemerkt wird, als wienischer Feindner mit dem Königl. Minister in Verbindung stand — Ermordeter befindet sich noch in Haft. Sie unterliegt seit langem ein Liebesverhältnis mit dem nachmaligen Mörder ihres Gatten. Dieser scheint ganz ohne Arg gewesen zu sein. Ueber die Vorgänge bei der schrecklichen Tat am Sonntagabend macht die Frau Angaben, die nicht recht wahrscheinlich klingen. Kaempff habe sich in ihrer Wohnung betrunken und sei mit diesem von ihm aus der Straße heimkehrenden Manne überfallen worden. Sie hätte Kaempff verstoßen und sich selbst im Zeit drücken. Auf ihr Mann wäre gleich schloßen worden. Dann sei sie von einem Bekannten erwischt, ihr Mann habe mit Kaempff gerungen, ein Schuß sei gefallen, und seitdem wisse sie nichts mehr, da sie bis Montag von einer schwarzen Ohnmacht umfassen gewesen sei. Sie habe nach ihrem Erwachen sofort Anzeige erstattet. — Kaempff ist erst 240 Uhr früh festgenommen und hat erklärt, nicht in Dienst gehen zu wollen.

**Eine Ballon-Weisheit des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt von Halle aus.** Am Sonnabend, den 13. Nov., veranstaltet die Section Halle a. S. im Anschluß an die Vereinsversammlung abends 8 1/2 Uhr im unteren Saale des „Grand Hotel Verees“ einen Vortragabend, verbunden mit Lichtbildern und sehr interessanten lebenden Photographien. Außer den Mitgliedern des Vereins sowie des Automobilclubs Sachsen-Anhalt und deren Angehörige sind Freunde der Luftschiffahrt sehr willkommen. Diese können durch Mitglieder eingeführt werden. Am Sonntag, den 14. November, vormittags gegen 10 Uhr findet von der Section (Klosterstraße) ein Ballon-Weisheit der drei Sectionen Erfurt, Thüringische Staaten und Halle statt. Die Füllung der drei Ballons „Erfurt“, „Thüringen“ und „Nordhausen“ beginnt früh 7 Uhr, der Start möglichst gleichzeitig gegen 10 Uhr. Die Landung muß spätestens nachmittags 4 1/2 Uhr erfolgen. Zwischenlandungen, Landungen auf See und Lieberwerden der Landesgrenze des Deutschen Reichs sind verboten. Sieger ist, wer die weiteste Distanz zurückgelegt. Der Sächsisch-Thüringische Verein für Luftschiffahrt hat hierzu wertvolle Ehrenpreise gestiftet. Als Ausweis zum Eintritt auf dem Startplatz dient den Mitgliedern des Vereins die Mitgliedskarte, jedoch können von ihnen auch Eintrittskarten in den Geschäftsstellen

Poststraße 6 und Mühlweg 10 bezw. Sommerstraße 20 abgefordert werden. Nichtmitglieder erhalten Eintrittskarten zu je 50 Pf. am Eingange des Startplatzes.

**Die Kirchengemeinde und die evangelischen Arbeitervereine.**

Das Königl. Konfirmandenamt in Halle a. S. hat sich in einem Erlaß vom 16. Oktober darauf hin, daß unsere Provinz sich auf dem Gebiete evangelischer Arbeitervereine sehr im Aufstade befindet. Es bestehen hier im ganzen nur 13 Vereine mit 3377 Mitgliedern: im Reg.-Bez. Magdeburg 5; im Reg.-Bez. Merseburg 3; im Reg.-Bez. Erfurt 3. Die genannten Vereine bilden zusammen mit den thüringischen Vereinen der Mitteleuropäischen Verbände „Wir verkennen“, bemerkt dazu der angeführte höchst belangreiche und wichtige Erlaß des Konfirmandenamtes, die religiöse und soziale Bedeutung dieser Vereinigungen nicht, fassen vielmehr den Mut, die Tatkraft und die Wirkungskraft der Leiter und Mitglieder nach ein, die vielfach mit freudiger Entscheidung zum Evangelium sich bekennen und dem Zerrortismus ihrer Gegner auf kirchlichen und gesellschaftlichen Gebiet zu trotzen trauen. Wenn die evangelischen Arbeitervereine, wie es im Mitteleuropäischen Verbände erörtert wird, mit einem regen, eifrigem Sinne getriebenen Vereinsleben die nützlichsten Einrichtungen in Verbesserungs- und Arbeiterschulangelegenheiten der Verbände herbe- und Hilfsanstalten sowie Anstalten in die Hand nehmen, so können sie für die einzelnen Mitglieder wie für die Gemeinden und für die Provinz zu einem Segen werden und allmählich eine Macht bilden, die der durch andere Organisationsbetriebe widersträubigen Parteilichkeit mit Erfolg entgegenzutreten imstande sein wird. Es erscheint uns daher von großer Bedeutung, daß evangelisch gesinnte Männer sich der Begründung und Leitung annehmen und wir weisen die Herren Geistlichen und Kirchenältesten — jenseit in den Städten und Suburbangebieten — auf die Gelegenheit hin, durch die Begründung evangelischer Arbeitervereine oder durch Beteiligung an ihrer Leitung sowie durch ihre Vertretung mit Worten usw. einerseits den evangelischen Arbeitern zu helfen, andererseits den Kirchenangehörigen, der Provinzialkirche und dem Patriarchen einen wesentlichen Dienst zu leisten. Wir werden etwa nach Jahresfrist durch die Herren Superintendenten Erkundigungen über den Stand der evangelischen Arbeitervereine einziehen. — Das ist eine sehr beachtenswerte Anregung der Kirchenbehörde. Möchte sie an vielen Orten unserer Provinz auf fruchtbaren Boden fallen.

**Ehrenreiche Gesellschaft.** Herr Schiller und Geheiß trug die am 10. Oktober Schillers in Deutschland geleistet hat, scheint sich, so führte der Redner aus, in diesem Jubiläumsjahre nicht recht wieder einstellen zu wollen. Die prophezierte Renaissance im Geiste Schillers ist noch nicht gekommen; man scheint den Redner wieder der Jugend zu überlassen, wie es vornehm war. Darum sei es doppelt am Plage, die Schillerden unter den Vereinen Schillers von neuem auf den Menschen und den Nationen hinzuweisen; denn die Stärke und mächtigste, auf das Unbedingte gerichtete Natur Schillers hat ihre Erde gefunden. Nicht die Nachahmer der Schillerischen Form, die Schiller-Damastier, sind seine rechte Erben; sie haben das deutsche Drama nur heruntergebrocht. Desjo tiefere Spuren hat sein Geist, haben seine Ideen hinterlassen. Als den größten unter den Erben des Schillerischen Geistes nennt er Goethe. Zwar fühlten sich beide Geister bei ihren ersten Begegnungen als tief gegensätzliche Naturen, fast abge-

# Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

**Sonnabend, den 13. November**  
eröffnen wir einen  
**Ausverkauf unseres gesamten Warenlagers.**

Um dazu die nötigen Vorbereitungen zu treffen, sowie die Herabsetzung der Preise vorzunehmen, bleibt unser Geschäft von **Mittwoch, den 10. bis Sonnabend, den 13.,** nachmittags 3 Uhr, geschlossen.

Wir wollen eine **Gelagenheit** geben, das **Neueste in Damen- u. Kinder-Konfektion** billig einkaufen zu können, **wie sich solche in Halle sobald nicht wieder bieten soll.** — Die Vorräte sollen so schnell wie möglich geräumt werden und empfehlen wir zu **festgesetzten Ausverkaufs-Preisen**

- |                    |                     |                          |                       |
|--------------------|---------------------|--------------------------|-----------------------|
| <b>Damenmäntel</b> | <b>Kleider</b>      | <b>Kinderkleider</b>     | <b>Weisse Kleider</b> |
| <b>Paletots</b>    | <b>Blusen</b>       | <b>Turnkleider</b>       | <b>Abend-Mäntel</b>   |
| <b>Jackets</b>     | <b>Kostüm-Röcke</b> | <b>Backfisch-Kostüme</b> | <b>Frauenkragen</b>   |
| <b>Kostüme</b>     | <b>Golfjacken</b>   | <b>Backfisch-Röcke</b>   | <b>Pelz-Colliers.</b> |

Unsere Schaufenster geben ein kleines Bild der enorm billigen Preise.

# Berliner Damen-Konfektions-haus

Leipzigerstrasse 11. **Halle a. S.** Gegenüber der Ulrichkirche.



Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Vom Kaiser.

Berlin, 9. November. Der Kaiser nahm heute vor...

Bereidigung der Kreuzen der Potsdamer Garnison. Potsdam, 9. November. Heute vormittag 11 Uhr...

Zu dem freundigen Ereignis am braunschweigischen Hofe. Braunschweig, 9. November. Die amtlichen Braunschweigischen Anzeigen...

Aus dem Fürstentum Neuchâtel. Neuchâtel, 9. November. Der Landtag von Neuchâtel...

Leipzig, 9. November. Der Ballon 'Bitterfeld' landete heute bei Leipzig...

Preussische Klassenlotterie. Berlin, 9. November. (Samstagsziehung.) Es fielen 100 000 Mark...

Anlage gegen einen sozialdemokratischen Redakteur. Stuttgart, 9. November. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Redakteur des 'Simulacrum'...

Zur Frage der Verlängerung der Suez-Kanal-Konvention. Paris, 9. November. Im Gegensatz zu einem Telegramm aus London...

Aus Berlin. Berlin, 9. November. Der zum Zweck von Verhandlungen zu Mathis schon entsandte Reichs-Rat...

Berlin, 9. November. Die am Freitag von ihrem Geschlecht...

Leipzig, 9. November. In der vergangenen Nacht verunglückte in Göttingen der 22 Jahre alte geistlich-wissenschaftliche Student...

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 9. November, früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter. Rows include Halle, Leipzig, Dresden, etc.

1) Nachmittags geringe Niederschläge. 2) Nachmittags geringe Niederschläge.

Mit der Ausbreitung des nördlichen Tiefdruckgebietes nach Osten hin hat sich der hohe Druck fühlbarer verlagert...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Mittwoch, 10. November: Wägen, Wind, wollos, mild, stellenweise etwas Regen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 11. November: Wind, wollos, milde, stellenweise Regen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Freitag, 12. November: Wind, wollos, milde, stellenweise Regen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Samstag, 13. November: Wind, wollos, milde, stellenweise Regen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 14. November: Wind, wollos, milde, stellenweise Regen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Montag, 15. November: Wind, wollos, milde, stellenweise Regen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, 16. November: Wind, wollos, milde, stellenweise Regen.

Preis 58 M. Rübe: höherer Preis 59 M., niedriger Preis 48 M. ... (14,25), Stierung März 14,22 (14,45), in New-Orleans 14,7...

Wäse von Berlin vom 9. Novbr. (Eigener Nachrichten). Die Waare erweist sich heute zu Beginn als wesentlich freundlicher...

Tagess-Marktwerte. -New-York, 8. Novbr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind von 6. Novbr.) Baumwolle-Preis in New-York 14,20 (14,30), Stierung Jan. 14,32...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. November, 2 Uhr nachmittags.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations, Deutsche Anleihen, and others.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 9. November, 1 Uhr.

Table listing stock prices for Leipzig, including various bank and industrial shares.

Preis 58 M. Rübe: höherer Preis 59 M., niedriger Preis 48 M. ... (14,25), Stierung März 14,22 (14,45), in New-Orleans 14,7...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 9. November, 2 Uhr nachmittags.

Large table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations, Deutsche Anleihen, and others.

# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Grandioser Erfolg dieses Spielplanes!

Das weltberühmte **Moto-Baby!**  
Mensch oder Automat??

Les Niards — Tina Révier — 6 Borussia  
Draewe Frisco & Hambo — Meyer and Mora

## Rudolf Mälzer

The Morlays — Elise Gärtner — Der Biograph  
Ein Glanz-Programm! — Letzte Woche!

Morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr **Schüler-Vorstellung**  
Lebende Photographien — Auftritten von Spezialitäten — Volle Orchestermusik.  
Entree: Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

Wirkung unübertroffen!



**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**  
Preis: No 103 M.1.85. No 104 M.3.70.



Ein schlimmes Ende

nimmt jeder Veruch das beliebte, echte Palmrin durch eine billige Nachahmung zu erleben. Wir bitten daher beim Einkauf genau auf den Namen Palmrin und den Schriftzug Dr. Schlink zu achten und Nachahmungen, die oft unter täuschend ähnlich klingenden Namen angeboten werden, zurück zu weisen.

**H. Schlink & Cie. A. G.**  
Hamburg · Mannheim  
Alleinige Produzenten von Palmrin.

**Obstweinschenke an der Heide.**  
Ein gebräutes Publikum mache auf mein regelmäßig Mittwochs nachmittags **Konzert** aufmerksam.  
H. Riecke.

**Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung. Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven. Edles, natürliches Haarpflegemittel.**

**Strümpfe**  
werden neu- und angefrischt.  
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Mittwoch, den 10. Nov. 1909  
5. Abt. im Abt. v. Rietel.  
Zur Feier des 150. Geburtstages von Friedrich von Schiller:  
**Die Jungfrau von Orléans.**  
Romantische Tragödie in 5 Aufzügen und einem Prolog von Friedrich von Schiller.  
Societät: Oberreg. A. Schilling.  
Personen:  
Karl der Siebente, Franz II. von Frankreich, Dr. Lyndall, Königin Jeanne, seine Mutter, E. Schloffer, Agnes Sorel, seine Geliebte, M. Schlotzka, Philipp der Gute, Herzog v. Burgund u. Friedrich, Graf Dunois, Soldat von Orleans, d. Hund, La Hire, König, Du Guesclin, Offiziere u. Soldaten, Erzbischof von Reims u. Amann, Schöffen, ein burgundischer Ritter, B. Ruzbich, Raoul, ein Lehrling, Theo Raven, Fugler, M. Sieg, König, englischer Dr. Viebscher, Ein englischer Herrsch. A. Richter, Tibaut d'Arc, ein reicher Landmann, G. Zivie, Margot, Frau, Rän, Louison, seine Th. Widien, Johanna, Tochter, S. Komov, Etienne, G. Hammes, Claude-Marie, ihre Fred. Vogl, Klamm, Freier, Nummerzahl, Herzog, ein anderer Landmann, v. Amberg, Adhler, Paul Fron, Adhlerweib, Walter-Hörig, Adhlerbusch, Witte Bos, Die Entscheidung, Adhler, Ritter, Rathher von Orleans, A. Stahlberg, Ein Ritter, Paul Jungf, Ein Page, Eile Seibel, Ein Soldat, Emil Hübner, Rosenkranz 7 Uhr, Auf. 7 1/2 Uhr, Ende gegen 11 Uhr. 1218

**Donnerstag, d. 11. Nov. 1909**  
60. Abt. im Abt. v. Rietel.  
König! Rum 6. Male: König!  
**Die Förster-Christi.**  
Nach Schluß der Vorstellung Erfrischungen mit kleinen Amphib in 16797  
**Weinhaus Broskowski.**  
Sperngläser bei Trothe, Poststr. 9/10.

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.  
Gastspiel des weltbekannten **Grossen Oberbayrischen Bauerntheaters**  
unter Leitung u. Mitwirkung seines volkstümlichen Direktors Herrn **Michael Dengg** aus **Faltiersee.**  
Eigene stilvolle Dekorationen, Kostüme und Requisiten!

## Anzengruber-Cyclus.

Heute, Dienstag, den 9. November, abends 8 Uhr:  
**„Der Pfarrer von Kirchfeld“**, Volksstück mit Gesang in 5 Akten von L. Anzengruber.  
In den Zwischenakten:  
**Zither u. Gitarre-Vorträge des Virtuosen-Terzett: Hans Reiter, Edl. Klem und Paul Klem.**  
Mittwoch, den 10. Nov.: **„Der Meindlbauer“**.  
Donnerstag, d. 11. Nov.: **„Die Kreuzschreiber“**.  
Freitag, den 12. Nov.: **„Der G'wissenswurm“**.  
Sonnabend, d. 13. Nov.: **„Der Fleck auf der Ehr“**.

Woraußstellungen auf sämtliche nummerierte Plätze im Theater-Bureau täglich von vorm. 10—1 Uhr u. nachm. 4—6 Uhr. Telefonische Bestellungen unter Telefon-Nr. 188.  
Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten Vorverkaufsstellen. [7220]

**Stellung** erhalt. in. Leute n. furs. gründl. Ausbild. in mein. Bureau als Med. u. ung. fähr. Aufsichtspr. Verwalt., Buchhalter, Kontorist, auch Schriftf. ohne Berufsbindung. Prov. frei. A. Stein, Leipzig-G. Gb. Eisenmarkt. 1.

# Berein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise.

## Oeffentliche Wählerversammlung in Dienitz

Donnerstag, den 11. November 1909, abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Kaiser“.

Referent: Parteisekretär **Kuhle, Hagen.**  
Freunde und Wähler der Kandidatur des Herrn **Reimann** sind freundlich eingeladen.

**Tüchtige Wamsell** sucht Stellung. **Martha Brandt**, Stellenvermittlerin, Leibzigerstraße 13. Fernruf 2046.

**Schweizer**, 40 Jahre, mit tücht. Franz. (zwei Semester), erprobter Viehwärter, sucht halb Stelle, beste Zeugnisse vorhanden. **Stellenvermittlerin Hermann Eisner**, Bernstr. 1. — Tel. 2073.

**Dr. H. Werderhach**, in gleicher Stelle drei Jahre, sucht Stelle.

**Junges Mädchen**, welches der Landwirthschaft erlernen will, auch Stellung auf jedem Gute der Familienanschluß. Einwas. Lohn-geld ermäßig. Fr. u. B. M. Postfach, Nauendorf b. Wollmitz.

# Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Gegründet 1875. In Stuttgart. Auf Gegenseitigkeit.  
Vater Kapital der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktionsgesellschaft.  
Kapitalanlage über 65 Millionen Mark.

## Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungssumme: 770 000 Versicherungen.  
Vertreter überall gesucht. Prospekt kostenlos. Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

**W. Lotze**, Subdirektor in Halle a. S., Rathhausstr. 4 I; **Carl Schrader**, Generalagent in Halle a. S., Halberstädterstr. 6; **Herm. Hochheim**, Generalagent in Halle a. S., Richard Wagnerstr. 33; **G. Steckner**, Generalagent in Halle a. S., Krückenbergerstr. 12; **Friedr. Klöppele** in Halle a. S., Rudolf Haymstr. 12; **Georg Thieme** in Halle a. S., Lilienstr. 6; **Ferd. Köllner**, Uhrmacher in Landsberg, Bez. Halle a. S.; **Aug. Rühlmann**, Schuhmachermeister in Lauchstädt; **Rich. Schumann** in Merseburg, Delgrube 15.

**Pirl's Herren- u. Damenstiefel**  
bis 14649

# Weite 10

ermöglichen es jedem, einen passenden Stiefel zu erhalten.

**August Pirl**, Schuhwarenhaus, Geiststr. 10. — Rabat-Marken. —

# Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.  
Mittwochs Familien-Abend. Kleine Preise.  
Die relegierten Studenten.

**Marmelade**, 5 Pfd.-Eimer 115 Pfg., **Ernst Weinhold**, Rathhausstr. 6, Fernruf 8479.

**Vertrauliche Auskünfte** über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse an alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve**, Halle a. S. 18, internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

# Pianola-Konzert

Freitag, den 12. November 1909, abends 8 Uhr im Saale der Loge „Zu den 5 Thürmen“ unter gel. Mitwirkung der **Opernsängerin Fräul. R. Sebald-Halle a. S.**

Programm:  
1. Sonate appassionata, op. 67, F-moll, L. v. Beethoven  
Allegro assai  
2. Lieder ohne Worte, Nr. 18, As-dur (Duet), F. Mendelssohn-Barth  
3. a) Widmung, R. Schumann  
b) Sapphische Ode, Joh. Brahms  
c) Mädchen mit dem roten Mündchen, J. Gall  
(Fr. Sebald mit Pianobegleitung)  
4. Militär-Marsch, Fr. Schubert  
(Übersetzung von C. Taubig). — Pause. —  
5. Spinnlied aus „Fliegender Holländer“, R. Wagner-Liszt  
6. Die Loreley, H. Seeling  
7. a) Sündenlied, R. Strauss  
b) Aufenthalte, Fr. Schubert  
c) Ungeduld, Fr. Schubert  
(Fr. Sebald mit Pianobegleitung).  
8. Paganini-Etude Nr. 3, Fr. Liszt  
Gis-moll (La Campanella)  
9. Konzert, op. 11, E-moll, III. Satz, Rondò vivace, Fr. Chopin.

# Herzliche Weihnachtsbitte!

Welche Göttergötter würden einer armen, notleidenden Familie ein Scherlein senden? Der Mann lahm und sechs kleine Kinder, beziehen monatlich nur 32 Mark Invalidenrente, sonst ganz mittellos, die Wit' groß. — Gaben erheben an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter „Notleidende Familie“. — Danksagung wird öffentlich erteilt.

# Als Verkäuferin ausbilden

kann sich bei uns unter günstigen Bedingungen eine junge Dame mit Figur und guten Umgangsformen.

**Geschw. Loewendahl.**

# Verlangte Personen.

Zum 1. Januar 1910 wird ein tüchtiger **Postbote**, welcher auch selbständig disponieren kann, gesucht. Bewerber wollen Zeugnis-absch. nebst Gehaltsforderung einreichen, sich jedoch nur auf Wunsch vernünftig vorstellen. 1487 P. Michaels, Dom. Friedhöfen bei Sandersleben i. Anh.

# Tätiger Teilhaber

mit 20 Mk. bei gutgehender Blei- und Kalksteinbrud gesucht. K. Rödel, Halle a. S., Königr. 27 I.

# Arbeiterinnen

suchen [7239]  
**David Söhne, A.-G.**, äußere Weißschneiderei.

# Personen-Angebote.

**Wamsell**, 21 J. alt, in fr. Küche verfahren, Kammerl., 18 J. alt, auch Zeugn., Juden 1. Jan. Eichen b. Frau Anna Flöckinger, Stellenvermittlerin, Kleine Ulrichstr. 9.

Am Piano: Herr **Arthur Schlegel**, Berlin. **Themodist-Pianola** und **Blüthner-Flügel** aus dem Piano-Magazin.

**B. Döll, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34.**

Geehrte Interessenten werden gebeten, Karten, welche zum freien Eintritt berechtigen, von der unterzeichneten Firma kostenlos zu verlangen.

**B. Döll, Piano-Magazin, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34. Teleph. 635.**

**Gut findende Korsetts** dauerhafte [6864] H. Sehnee Hestf., Gr. Steinstr. 84.

**Plissée** bill. vis-à-vis Marktstraße, Zalamstr. 3, Giesemann. Bewährte Haarfarbmittel, Spezialitäten billigt in der Parfümerie **Oscar Ballin**, Leipzigerstr. 91.



Schöne ordentliche Generalsynode 1909. 10. Plenarsitzung.

Berlin, den 8. November.
Vormittags 11 Uhr. Eingangsprotokoll: Ein. D. Scholz.
Leber die Session des Berliner Provinzialvereins und des...

Die zwei Hauptgründe, die nach Ansicht der Delegierten zur...

Der Antrag der Kommission wird angenommen, insofern...

Leber die Session des Deutschen Protestantischen Vereins...

Leber die Session des Deutschen Protestantischen Vereins...

Leber die Session des Deutschen Protestantischen Vereins...

Leber die Session des Deutschen Protestantischen Vereins...

Leber die Session des Deutschen Protestantischen Vereins...

teruelle Auffassung in Schulen, die leicht einen nachteiligen Ein...

Es ist Bericht der Provinzkommission betr. Maßnahmen gegen die...

Am letzter Stelle erörtert Synodale Friedemann seinen Antrag...

Provinz Sachsen und Umgebung.

Am 9. November. (Eine Wählerversammlung) fand gestern Abend hier statt.

Am 9. November. (Eine Wählerversammlung) fand gestern Abend hier...

Am 9. November. (Eine Wählerversammlung) fand gestern Abend hier...

Am 9. November. (Eine Wählerversammlung) fand gestern Abend hier...

Am 9. November. (Eine Wählerversammlung) fand gestern Abend hier...

Am 9. November. (Eine Wählerversammlung) fand gestern Abend hier...

zehn Tagen mit seiner Ehefrau die eiserne Hochzeit feierte, ist...

W. Wernigerode, 9. Nov. (Kirchliche Verlobung).
Herrn Johann Albrecht zu Wernigerode, Regent von Braunschweig...

W. Wernigerode, 8. November. (Zum Gedächtnis unserer Vorfahren...)

W. Wernigerode, 8. November. (Gütediebstahl) - Was vergiftung...

M. Wühlberg (Eibe), 8. November. (Hafenbahn) - Gedächtnisfeier...

W. Zeitz, 8. Nov. (Diebstahl) - Diebstahl von den Geldmännern...

W. Zeitz, 8. Nov. (Diebstahl) - Diebstahl von den Geldmännern...

W. Zeitz, 8. Nov. (Diebstahl) - Diebstahl von den Geldmännern...

W. Zeitz, 8. Nov. (Diebstahl) - Diebstahl von den Geldmännern...

Feinstes Tafelbier, empfindlich in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Siphons. E. Lenner, Generalvertreter, Halle a. S., Landsbergerstr. 7, Fernruf 238.





# PALMONA



**KUH BUTTER**

**Schweinefett**

NO PATENT

## Zuerst kommt Palmona,

denn sie ist reine Pflanzen-Butter-Margarine, erfleht die unerwünscht teure Kuhbutter vollkommen und übertrifft alle anderen Fette an Reinheit und Wohlgeschmack.

**H. Schindl & Cie. H.-G.**  
Alleinige Produzenten von -Palmin- und -Palmona-

### Auntliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Mit Rücksicht auf die letzte Jahreszeit wird im Interesse des Publikums angeordnet, daß vom 10. November d. J. ab auf dem Korplate des hiesigen Haupt-Berrenbahnhofs offene Droschken nicht mehr zugelassen werden. Die Polizei-Sergeanten der Bahnhofswache sind angewiesen worden, von diesem Zeitpunkt ab nur noch Wagen von geschlossenen bzw. halbverbedeten Droschken von den Kaufleuten entgegenzunehmen und dem Publikum zu verabschieden. Selbstverständlich sind die Droschkenführer, soweit sie keine Coupes fahren, gehalten, auf Verlangen der Fahrgäste das Verbot zu öffnen.  
Halle a. S., den 6. November 1909.  
Die Polizei-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Königl. Eisenbahn-Direktion Halle a. S. beabsichtigt zu einer Verkehrsverbindung zwischen den Eisenbahnlinien Halle-Nordhausen und Thüringen einerseits und Halle-Wahren-Weitzsig andererseits eine Umgehungsbahn des Bahnhofs Halle im Südosten der Stadt Halle zu erbauen. Die Verbindungsbahn soll nördlich der neuen Leipziger Chaussee beginnen, die alte Leipziger Straße überqueren, sich dann neben die Bahnlinie Halle-Weitzsig legen und bis zum Bahnhof Dieskau durchgeführt werden. Alle von der neuen Bahnstrecke, sowie von der Leipziger Linie bis Dieskau gelangten Züge sollen dabei fahrplanmäßig geleitet werden. Dieses Vorhaben wird mit dem Bezirken zur Kenntnis gebracht, daß die Zeichnungen und Schriften auf dem Amte Dieskau zur Einsicht 14 Tage ausliegen und in dieser Zeit etwaige Einsprüche dort anzubringen sind.  
Dieskau, den 8. November 1909.

### Der Amtsvorsteher von Bülow.

**Jagdverpachtung.**  
Die Jagdungen der Gemeinde **Trippelna**, circa 1480 ha, soll Dienstag, den 30. November, nachmittags 2 Uhr im hiesigen Ostbau auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.  
Trippelna, den 5. Nov. 1909 (4882) Der Jagdvorsteher.

**Jagdverpachtung.**  
Die Jagdungen der Gemeinde **Golbitz**, ca. 1200 Morgen, soll Montag, den 22. November, nachmittags 2 Uhr im Schützenamt auf 6 Jahre, von 1910-1916, öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.  
Golbitz, d. 4. November 1909.  
Der Jagdvorsteher.

**Safenjagden**  
gegen Hasen und zu hohen Preisen  
kauft (6904)  
**W. Reichert, Halle a. S.,**  
Gießstraße 37, Tel. 983.  
= Größtes Geschäft am Platz. =

**Folnes mittleres Familien-Hotel**  
oder Pensionat, von bestem Publikum besucht, welches geeignet ist, von einer in der Branche durchwegs erfahrenen Dame geleitet zu werden. **Wird zu kaufen oder, wenn das Objekt aufzut. zu kaufen gesucht.** Geht. Offerten mit den notw. Angaben erbeten unter **J. N. 5627** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**12. Wiesenheu**  
liefert frei jeder Station (4887)  
**W. H. Arndt, Querfurt, Tel. 50.**

# Persil

Das ideale und vollkommenste selbsttätige **Waschmittel**

von Wasser unerreicht, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. Wäscht die Wäsche von selbst in stürveter bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiß, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbren, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Garantiert unerschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

# Dixin

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes Seifenpulver. Garantiert unerschädlich. Kein Zusatz von Salz und Soda erforderlich! Erreichert bedeckt das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

# Henkel's Bleich-Soda

in Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bestes Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigen Küchengeschirre und Holzgeräten etc.

**Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.**  
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

## Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

liefert

# Nasspresssteine

altbewährter Qualität und Brennkraft  
— grosses Format — (6936)

zum Preise von **Mk. 15.—** für das Tausend frei Gelasse.

**Kohlenexpedition Mansfelderstr. 21. — Fernruf 123.**

**Städt. Maler- u. Lackierarbeiten, f. ov. Firmen schreiben u. f. a. u. u. bill. ausgeführt. Fortschritt. 37, II. r.**

**Eisernes Staket, Soekel, Sockel, 2 große eiserne Zier, 1 kleine Eingangstür, eiserne Gittermaut und Ziermautmaut zu verkaufen.**  
**Hall. Meisen - Bierbrauerei, Wülberger Weg.**

**Von heute ab empfehle ich eine Auswahl erstklassiger**  
**belgischer Spannpferde.**  
**H. Friedhelm, Eisenbr., Kaiserhof. (4871)**

**Unterhähne**  
zur Sucht von vier Schenkel und vier Urdämmer. Feinere und weisse. **Buten verkaufe per Stück 10 Mk. ab Hof. (4868)**  
**Schneldewind, Seilwitz bei Gröbzig.**

## Hauptner - Schermaschinen

mit bieglamer Triebwelle sind die älteste u. beste Originalfabrikat.

**Hauptner-Schermaschinen** erhehlen die „Große silberne Denkmünze“ der D. V. G. Wägen Sie auf die Schermaschine.

„Hauptner Schermaschine“ übertrifft in Bezug auf Leistung und Ausdauer, Geräuschlos arbeitend. Vom 50 Mk. an.

**H. Hauptner, Berlin NW. 6, Zülfenstr. 53.**  
Verlangen Sie Katalog C. 119 kostenfrei. (4875)

**1 1/2 bis 2 jährigen Fohlen**  
rheinischen, belgischen und österreichischen Schlages in allen Farben zum Verkauf und Abnahme fürher freundlich ein.

**Gebr. Sachs, Groß-Jalze.**  
Telephon: Schönebeck Nr. 453.

**Ende dieser Woche trifft eine Anladung prima böhm. Braunkohlen**  
für mich ein und offeriere ich dieselben zum Preise von 65 Mk. der Jentner frei Lowern W t e n netto Kaffe.  
**G. Naumann, Alten. (Weg. 1876.)**

**Telegr.-Adr.: Otto Just, Wismarleben, Fernspr. 59.**  
älteste und größte Samenagentur u. Vermittlungs-gesellschaft. **Zuckerrübenamenabschlüsse**  
für die allergrößten Zuckerrübenamenzüchtern zu hohen Preisen auf längere Zeit unter sehr günstigen Bedingungen zu vergeben. Auf Wunsch liefere von 1910 Stadien gratis. Mit Offerten bitte zu Diensten und bin zur mündlichen Verhandlung sehr gern bereit.

**Zuckerrübensamen-Anbauer**  
werden für mehrjährige Abschlüsse gesucht. Für 1910 können Stadien geliefert werden. Angebote unter **Z. n. 571** an die Exped. dieser Zeitung. (4884)

**Baustelle für Einfamilienhaus,**  
nicht zu weit vom Stadtmittelpunkt, wenn möglich Garten- und Grundbesitz, zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. Z. 7988** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (7264)

**4000 Mk.**  
werden zur I. Hypothek auf gutem ertr. Ackerland bei Halle a. S. sofort gesucht. Offert. erb. unter **Z. n. 575** an die Exped. d. Bl. **10-15000 Mk.** auf vorz. I. Hypothek gesucht. Vermittler begeben. Off. unt. **B. S. 7984** an **Rudolf Mosse, Halle.**

**Ca. 60000 Mk.** auf nur ganz sichere Ackerhypothek zu 5% Zins zu vergeben. Off. ohne Rückf. u. Z. o. 572 an die Exped. d. Bl. **30000 Mk.** übergeben auf ar. Gut im Saalkr. ohne Verm. gesucht. Offerten erbeten unter **Z. n. 577** an die Exped. d. Bl.